

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 23 (1967)
Heft: 12

Register: Zu den eidg. Erneuerungswahlen vom 28./29. Oktober 1967

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu den eidg. Erneuerungswahlen vom 28./29. Oktober 1967

Sitzverteilung im Nationalrat für die 38. Legislaturperiode

Freisinnige Partei	49 Sitze (2 Verluste)
Konservativ-Christlich-soziale Partei	45 Sitze (3 Verluste)
Sozialdem. Partei	50 Sitze (3 Verluste)
Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei	21 Sitze (1 Verlust)
Landesring der Unabhängigen	16 Sitze (6 Gewinne)
Lib.-demokratische Partei	6 Sitze (wie bisher)
Demokratische Partei	3 Sitze (1 Verlust)
Evangelische Partei	3 Sitze (1 Gewinn)
Partei der Arbeit	5 Sitze (1 Gewinn)
Liste Dellberg	1 Sitz
Aktion gegen Überfremdung	1 Sitz

Die Zürcher Mitglieder des Nationalrates

Stimmzahlen

Freisinnige Liste Zürich-Stadt:

Dr. R. Eibel (bisher)	29 473
Dr. E. Bieri (neu)	27 409
U. Meyer-Boller (bisher)	24 019

Freisinnige Liste Zürich-Land:

Dr. W. Raissig (bisher)	25 982
Dr. Th. Gut (bisher)	25 982

Sozialdemokraten

O. Schütz (bisher)	48 395
H. Leuenberger (bisher)	48 228
U. Götsch (bisher)	47 923
R. Welter (bisher)	46 343
M. Arnold (bisher)	43 961
Dr. W. Renschler (bisher)	43 522
G. Berger (bisher)	43 450
E. Weber (bisher)	42 965

Evangelische Volkspartei:

W. Sauser (bisher)	26 665
E. Schmid (bisher)	16 275

Demokraten:

R. Ott (bisher)	12 513
-----------------	--------

Christlichsoziale:

Dr. P. Eisenring (bisher)	28 846
Dr. K. Hackhofer (bisher)	27 633
Dr. A. Heil (bisher)	26 107
A. Schuler (bisher)	25 200

Landesring:

Dr. W. König (bisher)	57 013
R. Suter (bisher)	54 974
W. Vontobel (bisher)	54 799
W. Schmid (bisher)	52 570
K. Ketterer (bisher)	48 739
Prof. M. Bill (neu)	46 836
Dr. F. Tanner (neu)	44 619
Th. Kloter (neu)	42 117
Dr. W. Biel (neu)	41 347

BGB-Liste Zürich Stadt:

Dr. H. Konzett (bisher)	20 068
-------------------------	--------

BGB-Liste Zürich-Land:

Dr. E. Akeret (bisher)	31 456
E. Gugerli (bisher)	28 396
J. Vollenweider (bisher)	25 678
O. Bretscher (neu)	19 745

Aktion gegen die Überfremdung:

J. Schwarzenbach (neu)	17 674
------------------------	--------

Zürcher Ständeratswahlen

Dr. F. Honegger (freisinnig)	85 407 Stimmen
A. Heimann (LdU)	78 606 Stimmen
R. Meier (BGB)	76 695 Stimmen

Es waren nicht die Frauen, die vergessen haben, Ständerat Meier in seinem Amte zu bestätigen. Wie hätte da der Kommentar gelaftet! Zum Beispiel: Er sei nicht «telegen» und deshalb von den Frauen nicht gewählt worden . . . Aber viele Frauen wissen, dass er **kein** Befürworter des Frauenstimmrechts ist.

Betrübt hat uns, dass der Frauenstimmrechtsfreund Dr. E. Richner den finanzkräftigen Frauenstimmrechtsgegner Dr. E. Hatt in einem kost-

spieligen Flugblatt persönlich unterstützte. Ist Grundsatztreue heute so wenig gefragt? Oder ist das **Bekanntnis zum Erwachsenenstimmrecht nicht etwas Grundsätzliches?**

Im neuen Ständerat fehlt die «femme symbolique» weiterhin, wenn auch die drei welschen Kandidatinnen — Isabelle de Dardel, Antoinette Stauffer und Emma Kammacher — über eine beachtliche Stimmenzahl verfügten.

Zweimal: Revision des Schweizerischen Familienrechts

In seiner 44. Ordentlichen Delegiertenversammlung vom 28./29. Oktober 1967 in St. Gallen befasste sich der **Schweizerische Verband der Akademikerinnen** in einem Podiumsgespräch mit allgemeiner Diskussion unter der Leitung von Frau Dr. Lotti Ruckstuhl (Wil) mit der Revision des **Eherechts**. Die Akademikerinnen bekundeten reges Interesse, setzen sich für eine beförderliche Behandlung des gesamten Revisionsprojektes ein und unterstützen insbesondere die folgenden grundsätzlichen Neuerungen:

1. Jedem Ehegatten soll das von ihm eingebrachte und erworbene Vermögen zu eigener Verwaltung und Verfügung bleiben.
2. Das während der Ehe erworbene Vermögen soll bei Gefährdung für die Familie sichergestellt werden können.

3. Bei der güterrechtlichen Liquidation sollen für beide Ehegatten die gleichen Prinzipien zur Anwendung gelangen.

Eine Woche später fand über das Wochenende in Kehrsiten eine Frauentagung des **Landesrings der Unabhängigen** statt, die sich mit der Revision des **Familienrechts** befasste. Die Gesprächsleitung hatte Dr. Gertrud Heinzelmann (Zürich). Die Tagung wurde mit der einstimmigen Annahme folgender Resolution geschlossen:

Anlässlich ihrer Tagung in Kehrsiten haben sich die Frauen des Landesrings der Unabhängigen eingehend mit der Revision des Familienrechts befasst. Beeindruckt durch die Dringlichkeit der seit Jahren vorliegenden Revisionsvorschläge, ersuchen sie das Eidgenössische Justizdepartement, die Revision in ihrem weiteren Verfahren möglichst zu beschleunigen. Sie erwarten eine gesamthafte Behandlung aller Probleme und eine Vorlage, welche dem Verlangen der Frauen nach Eigenverwaltung ihres Vermögens und vermehrter wirtschaftlicher Selbständigkeit gerecht wird.

**Schenken Sie Ihren Freunden und Bekannten
«Die Staatsbürgerin»**

Preis für ein Jahresabonnement Fr. 5.—

Druck, Buchdruckerei AG Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
8049 Höngg, Telefon 56 70 37

Auftakt zum Menschenrechtsjahr 1968

Voranzeige: Am **1. Februar 1968**, der seit der Abstimmung über die Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts in eidgenössischen Angelegenheiten als **Frauenstimmrechtstag** begangen wird, spricht um 20 Uhr in der Börse in Zürich, **Bundesrat**

Dr. Willy Spühler über die **Menschenrechte**. Stimmrecht ist Menschenrecht! Reservieren Sie sich heute schon diesen Abend, der in Zürich als Auftakt zum Menschenrechtsjahr gilt.